

07.07.2017, 15:20 Uhr

FERIENSPIELE IM WALD

# Naturpädagogin zeigt Kindern Zwickenbachtal in Melle



Kettenanhänger schnitzten sich Celina und Chiara (vorn Mitte), und Figuren aller Art bastelten sich die Kinder unter Anleitung von Ulrike Leimbrock. Fotos: Conny Rutsch



Melle. Outdoor-Betreuung könnten die zur Zeit laufenden Ferienprojekte heißen. Zwei Kindergruppen genießen täglich im Zwickenbachtal „Ferienspiele im Wald“ unter der Obhut von Natur- und Wildnispädagogen.

Das Evangelische Familienzentrum organisiert für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren eine Ferienzeit, die sie sicher so schnell nicht vergessen werden.

„In der Zeit zwischen halb acht und neun Uhr ist Bringezeit am Wanderparkplatz am Weberhaus“, erzählt Wildnispädagogin Claudia Große-Johannböcke, die zusammen mit Praktikant Maximilian Johannes Schuda und der Naturführerin Ulrike Leimbrock die Kinder betreut und packt sich die große Plane unter den Arm, denn es regnet heftig. Das macht den Kindern gar nichts aus. Aus Planen bauen sie gemeinsam Unterschlüpfe, unter denen sie im Trockenen spielen können.



Anzeige

## Areal erkunden

Am ersten Tag erkundeten die Kinder unter Anleitung der Betreuer das Areal, einen kleinen Teil des Zwickenbachtals. Sie wissen dann genau, in welchem Gebiet sie sich frei bewegen dürfen. Dann wird der Wald zum Spielplatz. Klar, ist der kleine romantische Bach ihr erklärtes Ziel. Sie bauen eine tatsächlich begehbare Brücke und sogar einen Staudamm wie die Biber. Smilla gefällt es wie den anderen sehr gut, weil „wir frei spielen dürfen und unsere eigenen Ideen haben können“, sagt sie und ist ganz stolz auf die Hütte aus Zweigen, die sie gemeinsam mit Freundinnen bauen durfte.

## Fische umsiedeln

Der Morgen beginnt mit einer kleinen Gesprächsrunde und dem Frühstück und dann teilen sich die Kinder ihre Zeit selber ein. „Gleich am ersten Tag fanden wir Neunaugenlarven, die sich wie kleine Aale im Schlamm bewegten“, erzählt Claudia Große-Johannböcke. Behutsam siedelten die Erwachsenen die Fischchen um, damit sie in Ruhe außerhalb des Kinderplatzes weiterwachsen können. Früchte der Bäume, Federn, Steine und vieles mehr sammeln die Kinder und bauen sich daraus ihr eigenes Museum auf einem Baumstumpf. Sie begeben sich auf die Suche nach Tierspuren im Waldboden oder an den Bäumen, sie käschern oder schnitzen. Das ist an diesem Regentag ganz beliebt. Aus Rinde, kleinen Holzstückchen werden Smilies, Mäuse, Rennschnecken oder auch Anhänger für eine Kette.

## Gemeinschaft und Wahrnehmungstraining

Die Evangelische Familienbildungsstätte Osnabrück ist Träger der wildnispädagogischen Ferienprojekte und beauftragte den Verein „Natur unterwegs e.V.“ mit deren Durchführung. Förderung von Gemeinschaft, Wahrnehmungstraining, Stärkung des Selbstbewusstseins sind nur einige der Ziele, die den Ferienkindern in [Melle \(/themen/melle\)](#) inzwischen schon zum sechsten Mal zugute kommen.

Die Kinder sind bis nachmittags um 16 Uhr im Wald, haben immer vorsichtshalber Kleidung zum Wechseln dabei und natürlich Proviant. Sie genießen ihre Freiheit in der so ganz anderen Umgebung. Und an die eine besondere Regel halten sich alle: Wenn einer der Erwachsenen den Kuckuck rufen lässt, versammeln sich alle wieder von ihrem freien Spiel in der Natur. Zu betonen bleibt, dass Staudamm und Brücke und Blätterhütte selbstverständlich nach den Ferientagen wieder rückgebaut werden.

wieder rückgebaut werden.